



Ruth

Eine Geschichte der Güte

1. Gottes Güte besteht
in einer finsternen Zeit

Ruth 1,1a

Gottes Güte besteht...

**1. in einer finsternen
Zeit (1, 1a)**

1

Und es geschah in den Tagen, als die Richter richteten, da entstand eine Hungersnot im Land.

Gottes Güte besteht...

1. in einer finsternen Zeit (1, 1a)

Richter 2,11-16

Da taten die Söhne Israel, was böse war in den Augen des HERRN, und dienten den Baalim.

Und sie verließen den HERRN, den Gott ihrer Väter, der sie aus dem Land Ägypten herausgeführt hatte, und liefen anderen Göttern nach, von den Göttern der Völker, die rings um sie her lebten, und sie warfen sich vor ihnen nieder und reizten den HERRN zum Zorn. So verließen sie den HERRN und dienten dem Baal und den Astarot.

Da entbrannte der Zorn des HERRN gegen Israel, und er gab sie in die Hand von Plünderern, die sie ausplünderten. Und er verkaufte sie in die Hand ihrer Feinde ringsum, so dass sie vor ihren Feinden nicht mehr standhalten konnten.

Überall, wohin sie auszogen, war die Hand des HERRN gegen sie zum Bösen, ganz wie der HERR geredet und wie der HERR ihnen geschworen hatte; so waren sie sehr bedrängt. Da ließ der HERR Richter aufstehen, die retteten sie aus der Hand ihrer Plünderer.

Gottes Güte besteht...

1. in einer finsternen Zeit (1, 1a)

Richter 2,17-19

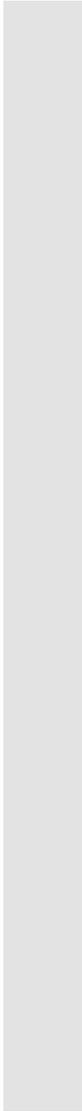
Aber auch auf ihre Richter hörten sie nicht, sondern hurten anderen Göttern nach und warfen sich vor ihnen nieder. Sie wichen schnell ab von dem Weg, den ihre Väter, um den Geboten des HERRN zu gehorchen, gegangen waren; sie handelten nicht so.

Und wenn der HERR ihnen Richter erstehen ließ, war der HERR mit dem Richter, und er rettete sie aus der Hand ihrer Feinde alle Tage des Richters. Denn der HERR hatte Mitleid wegen ihres Ächzens über die, die sie quälten und sie bedrängten.

Und es geschah, sobald der Richter gestorben war, kehrten sie um und trieben es schlimmer als ihre Väter darin, anderen Göttern nachzulaufen, ihnen zu dienen und sich vor ihnen niederzuwerfen. Sie ließen nichts fallen von ihren Taten und von ihrem halsstarrigen Wandel.

Ruth 1, 1-5

- 1 Und es geschah in den Tagen, als die Richter richteten, da entstand eine Hungersnot im Land. Und ein Mann von Bethlehem-Juda ging hin, um sich im Gebiet von Moab als Fremder aufzuhalten, er und seine Frau und seine beiden Söhne.
- 2 Und der Name des Mannes war Elimelech und der Name seiner Frau Noomi und die Namen seiner beiden Söhne Machlon und Kiljon, Efratiter aus Bethlehem-Juda. Und sie kamen im Gebiet von Moab an und blieben dort.
- 3 Da starb Elimelech, der Mann Noomis; und sie blieb zurück mit ihren beiden Söhnen.
- 4 Die nahmen sich moabitische Frauen; der Name der einen war Orpa und der Name der anderen Rut. Und sie wohnten dort etwa zehn Jahre.
- 5 Da starben auch diese beiden, Machlon und Kiljon; und die Frau blieb zurück ohne ihre beiden Söhne und ohne ihren Mann.



2. Gottes Güte besteht trotz ungehorsamer Menschen

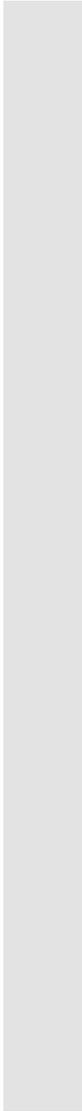
Ruth 1,1b-5

Gottes Güte besteht...

1. in einer finsternen Zeit
(1, 1a)

**2. trotz ungehorsamer
Menschen (1, 1b-5)**

- 1 Und es geschah in den Tagen, als die Richter richteten, da entstand eine Hungersnot im Land.
Und ein Mann von Bethlehem-Juda ging hin, um sich im Gebiet von Moab als Fremder aufzuhalten, er und seine Frau und seine beiden Söhne.
- 2 Und der Name des Mannes war Elimelech und der Name seiner Frau Noomi und die Namen seiner beiden Söhne Machlon und Kiljon, Efratiter aus Bethlehem-Juda. Und sie kamen im Gebiet von Moab an und blieben dort.
- 3 Da starb Elimelech, der Mann Noomis; und sie blieb zurück mit ihren beiden Söhnen.
- 4 Die nahmen sich moabitische Frauen; der Name der einen war Orpa und der Name der anderen Rut. Und sie wohnten dort etwa zehn Jahre.
- 5 Da starben auch diese beiden, Machlon und Kiljon; und die Frau blieb zurück ohne ihre beiden Söhne und ohne ihren Mann.



3. Gottes Güte besteht
und kommt ans Ziel

Gottes Gute besteht...

1. in einer finsternen
Zeit (1, 1a)

2. trotz
ungehorsamer
Menschen (1, 1b-5)

**3. und kommt ans
Ziel**

Richter 21,25:

In jenen Tagen war kein König in Israel.
Jeder tat, was recht war in seinen Augen.

Ruth 4,13.17:

So nahm Boas die Rut, und sie wurde seine Frau, und er ging zu ihr ein. Und der HERR schenkte ihr Schwangerschaft, und sie gebar einen Sohn.

Und sie gaben ihm den Namen Obed.
Der ist der Vater Isais, des Vaters Davids.

Gottes Gute besteht...

1. in einer finsternen
Zeit (1, 1a)

2. trotz
ungehorsamer
Menschen (1, 1b-5)

**3. und kommt ans
Ziel**

Johannes 8,12:

Jesus redete nun wieder zu ihnen und sprach:
Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt,
wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern
wird das Licht des Lebens haben.